

## **Tätigkeitsbericht Nord-Süd-Partner e.V. für den Zeitraum Juli 2015 bis September 2016**

Im **April 2015** hatten wir den Zuschlag auf unseren Fördermittelantrag bei der Stiftung - Nord-Süd-Brücken erhalten und konnten nun mit der Planung der Bauarbeiten für das Waisenheim beginnen. Robert Luta aus Bungoma konnte als hauptverantwortlicher Architekt und Bauleiter gewonnen werden.

Im **August 2015** war Steffi wieder vor Ort und konnte in vielen Meetings alle anstehenden Fragen klären. Es wurde ein Materialschuppen gebaut und auch die Arbeit am Brunnen fortgesetzt. Leider mit wechselndem Erfolg. Die Abgeordnete Mary Emaase hielt Wort und erweiterte die Zufahrtsstraße zum Grundstück, so dass Materialfahrzeuge bis auf das Grundstück kommen konnten. Mit Steffi gemeinsam erfolgt die Grundsteinlegung für unsere erste Hütte als Pilot. Versprochen ist – in 10 Tagen steht die Hütte. Doch es gelingt uns erst Ende September und auch mit erheblichen Kostensteigerungen. Während dieser Zeit wird auch weiterhin an der Brunnenbefestigung gearbeitet.

**Ende November 2015** können wir im Potsdamer Radio 89,2 durch die Vermittlung des Geschäftsnetzwerkes Potsdam über unser Projekt berichten.

Noch im **Dezember 2015** schließen wir nach langen Gesprächen mit Robert einen Vertrag über den Bau drei weiterer Hütten. In leicht veränderter Form sollen mit Hilfe der Fördermittel die noch notwendigen drei Rundhütten gebaut werden.

Das **Jahr 2016** beginnt spannend für uns. Im **Januar 2016** haben wir Ludwig Schatz und Christoph Krüger als Praktikanten für 4 Wochen bei uns. Sie unterstützen die Männer im Rahmen der Bauarbeiten, übernehmen zum Teil das Belegwesen (immer sehr schwierig mit unseren kenianischen Partnern) und sind unschätzbar wichtig als Netzwerker in der Gemeinde. Sie unterrichten Englisch in der örtlichen Grundschule und sind an den Wochenenden in einem nahegelegenen Waisenheim in Amukura tätig.

Im **Februar** bekommen wir endlich Besuch von einem Vertreter der deutschen Botschaft in Kenia. Wir hatten einen Förderantrag im Rahmen der Kleinmittelförderung gestellt. Leider erhielten wir später einen abschlägigen Bescheid. Damit wurde es schwierig mit der geplanten Wasserversorgung und der Einrichtung der Hütten.

Im **April** nehmen Dr. Schatz und Dr. Olek an einer Veranstaltung in Berlin teil und treffen da auf den amtierenden kenianischen Präsidenten Uhuru Kenyatta. Es geht vor allen Dingen um wirtschaftliche Fragen, doch es ist spannend.



---

NORD-SÜD-PARTNER e.V., Am Kiefernwald 21, 14558 Nuthetal

**Ende Juni und den gesamten Juli 2016** ist Dr. Steffi Schatz in Kenia und beschleunigt die Arbeit an den Hütten. Wir sind mächtig in Verzug, es gibt viele Abstimmungsprobleme, der Bau wird auch wieder teurer und es wird Zeit den Bau zu beenden. In dieser Zeit bewährt sich nur teilweise unser neuer Projektleiter. Es deutet sich an was später zur Gewissheit wird. Xavier Barasa kann und will den Anforderungen nicht genügen und ist mit dieser Arbeit überfordert.

Obwohl nicht alle Arbeiten vollständig abgeschlossen sind, ziehen am **07.Juli** die ersten vier Kinder in eine Hütte. Es sind 4 Geschwister, die ihre Eltern und später auch Großmutter verloren haben. Mit ihnen zieht Frida, unsere erste Pflegemutti, mit in die erste Hütte.

Noch Anfang Juni wurde ein Nachbarschaftskomitee gegründet, das sowohl das Projekt als auch uns tatkräftig unterstützt. Damit haben wir enge Verbindungen zum Dorf und unsre Heim kann Bestandteil des dörflichen Lebens werden.

Schnell wird klar, das nun eine Küche gebraucht wird und damit auch ein Aufenthaltsbereich für die Kinder.

**Im August** erfolgt die Grundsteinlegung für die Küche welche unter Aufsicht der Komitees in time und fast in budget errichtet wird.

Schon im **September** ziehen die nächsten beiden Bewohner in unsere Hütten. Doch damit müssen wir nun auch die Aufnahme stoppen. Noch ist unsre Heim beim Jugendamt nicht anerkannt. Es ist uns klar, dass wir nun alle rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen müssen, damit wir den Anforderungen des kenianischen Staates genügen.

Das und die Wasserversorgung sind Schwerpunktthemen für die nächste Zeit.

